

Stellungnahme des Dienststellenausschusses der PH OÖ. zur geplanten Fernlehre

Grundsätzlich sieht der Dienststellenausschuss die Digitalisierung der Hochschullehre positiv. Seit dem Pressegespräch von Rektor Dr. Dr. Walter Vogel ist im Haus eine intensive Diskussion zu dem Thema im Gange. Dazu nimmt der Dienststellenausschuss wie folgt Stellung:

Ärger über die kurzfristige Information

Die Information per Mail über die Einführung von Fernstudien kurz vor der Pressekonferenz hat viele Kolleginnen und Kollegen überrascht, irritiert und verärgert. Nicht nur die kurzfristige Bekanntgabe, auch die Nichteinbindung der Kolleginnen und Kollegen, der Personalvertretung und anderer Gremien im Haus sorgte für großen Unmut. Diese Vorgehensweise ist für die Mitglieder des Dienststellenausschusses unverständlich und inakzeptabel. Um Motivation, Begeisterung und Engagement bei den Mitarbeitenden für dieses Projekt zu stiften wäre eine frühzeitige Einbindung und Teilhabe Grundvoraussetzung.

Sorge um die Qualität der Ausbildung bei von 5 bis 10 % Präsenzlehre

Die Mitglieder der Personalvertretung und viele Kolleginnen und Kollegen befürchten einen Qualitätsverlust bei Reduktion der Präsenzveranstaltungen auf 5 bis 10%. Es gibt Fachbereiche und Lehrveranstaltungen, die mit einer derart minimierten Präsenzphase nicht die Qualität erreichen können wie bei 100%. Der Dienststellenausschuss fordert daher, dass es den Fachbereichen überlassen wird einen Mindestanteil an Präsenz bei den Lehrveranstaltungen festzulegen. Der so festgelegte Anteil soll definitiv die unterste Grenze darstellen und jeder Lehrende kann nach eigenem Ermessen den Präsenzanteil für seine Lehrveranstaltung erhöhen.

Sorge um die Qualität der E-Lehre

Für eine qualitätsvolle digitale Lehre ist es unbedingt notwendig, Kolleginnen und Kollegen eine breite Unterstützung bei der Konzeption und

bei der Umsetzung der E-Lehre zu geben. Dazu gehören zum Beispiel interne Fortbildungen zum Thema digitale Hochschullehre, oder die Schaffung eines Buddysystems zur optimalen Betreuung der Kolleginnen und Kollegen.

Schulpraxis im Umfeld des Lebensmittelpunktes der Studierenden

Sollen die Studierenden im unmittelbaren Lebensumfeld die Schulpraxis absolvieren können - so wie in den Presseunterlagen angeführt - dann ist auch für ausgebildete Praxispädagogen vor Ort zu sorgen. Bei der Schulpraxis ist 100 % Präsenzlehre erforderlich.

Ausstattung/Equipment

Eine für die Fernlehre notwendige technisches Ausstattung ist den Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung zu stellen, inkludiert eines technischen Supports durch einen Mitarbeiter der IKT.

Freiwilligkeit

Die Umstellung auf Fernlehre bzw. die Abhaltung einer Lehrveranstaltung mit erhöhtem Fernlehreanteil und verringertem Präsenzanteil muss auf freiwilliger Basis seitens der Kolleginnen und Kollegen erfolgen.

Oktober 2020

Mit kollegialen Grüßen

Dietmar Straßmair
Vorsitzender

Karl Aichhorn
1. Stellvertreter

Gisbert Topf
2. Stellvertreter

Margit Severa
Schriftführung

Helga Schachinger
Mitglied

Kurt Mitterlehner
Mitglied

Dominik Hagmüller
Mitglied

Marion Döll
Mitglied